

AES verabschiedet Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2025

In diesem Schuljahr verliefen die Abitur-Feierlichkeiten aufgrund des relativ späten Abiturs und des frühen Sommerferienbeginns alle etwas anders als gewohnt: So hatten die Abiturientinnen und Abiturienten bereits ihren Abi-Ball hinter sich, der von ihnen am Sonntag, 29.06., im „Mein Palace“ in Hattersheim gefeiert worden war, ehe die offizielle Abitur-Entlassungsfeier der Schule im Bürgerhaus Schwalbach am Dienstag, 1. Juli, stattfand.



Für die würdige musikalische Eröffnung der Veranstaltung sorgten die Abiturient/inn/en Nicolas Popp Gasperini (Block 1) mit Herbie Hancocks „Watermelon Man“

bzw.

Ye In Kim (Flügel) und Svenja Kampmann (Violine) mit der Violinsonate E-Moll, KV 304, Allegro von Wolfgang Amadeus Mozart (Block 1).





Schulleiterin Anke Horn dankte in ihrer Begrüßungsrede zunächst insb. den Abiturientinnen und Abiturienten für ihr vielfältiges Engagement innerhalb der AES. Sie betonte die Wertigkeit der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Personen des gesellschaftlichen Lebens in einer demokratischen Gesellschaft.

Dies sei eines der wichtigsten Erziehungsziele an der AES: Man wolle sich an dieser Schule mit gegenseitiger Offenheit und Akzeptanz begegnen und dabei jeden annehmen und wertschätzen. Sie rief den Abiturient/inn/en zu: „Für Sie beginnt nun eine neue Phase des Strebens nach Sinn! Glück finden Sie dabei nicht im Materiellen, sondern in sozialen Beziehungen. Hören Sie nicht auf zu fragen, leben Sie Ihre inneren Werte und Überzeugungen. Wagen und gestalten Sie!“

Der Kreisbeigeordnete und Schuldezernent Axel Fink verwies darauf, dass er selbst an der AES vor 28 Jahren sein Abitur abgelegt habe, was ihn zu allerlei Gedankengängen im Vergleich der schulischen Gegebenheiten der verschiedenen Dekaden veranlasste. Fink betonte, welche gute pädagogische Arbeit an der AES damals wie heute geleistet werde: „Sie werden Ihren Weg in die Zukunft gehen. Wer Abitur an der AES machte, dem standen und stehen alle Türen offen“.





Schwalbachs Bürgermeister Alexander Immisch verwies darauf, dass die Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren vor allem auch viel über sich selbst gelernt hätten. Er zitierte: „Bildung ist das, was übrig bleibt, wenn man alles vergessen hat, was man gelernt hat“ und folgerte: „So schauen Sie also nach vorne und gehen Sie nun mit Mut und Verantwortungsbewusstsein in Ihre Zukunft!“

Die Schülerinnen-Abiturrede wurde 2025 von vier jungen Damen vorgetragen: In Block 1 sprachen Laura Cerimagic und Anne Nöltgen. In Block 2 waren dies Liv Hengels und Pia Fricke.

Die vier gaben ihrer Überzeugung Ausdruck, das begehrte Stück Papier, das sie nunmehr in ihren Händen hielten, stehe u. a. auch für Stressresilienz, die sie in den vergangenen Jahren sich hätten aneignen müssen. „Wir sind Menschen mit Stärken, Macken und Träumen“, so die vier, und in den insgesamt 11.232 Schulstunden habe es neben vielen schönen auch einige skurrile Elemente gegeben, wie etwa das Laufen der Heizung auf Volltours im Sommer, die Corona-Maskenpausen oder die Streitereien um den begehrten Parkplatz.





Erstmals sprach in seiner Funktion als Schulelternbeiratsvorsitzender Herr Carlier zu den Abiturient/inn/en. Er gab diesen den Tipp: „Nutzen Sie die sich nun öffnenden Chancen und respektieren Sie Ihre Mitmenschen in Verantwortung. Bleiben Sie offen für Neues und bewahren Sie sich Ihre Träume!“ Er schloss mit den Worten: „Wir Eltern unterstützen euch weiter, auch in dann anderer Rolle“.

Die Rede der Vorsitzenden des Fördervereins der AES beinhaltet traditionell die Ehrung der jeweiligen 1,0-Abiturient/inn/en.

In diesem Jahr begann FöV-Vorsitzende Dorothee Hopp allerdings mit einem humorigen etymologischen Rückblick auf die Herkunft der Worte Eltern (Komparativ von „alt“), Schule (altgriechisch schole = freie Zeit, Müßiggang), Pädagoge (der Haussklave) und Abitur (lateinisch abire = fortgehen), womit sie den Saal hörbar in gute Stimmung versetzte.

Für ihr 1,0-Abitur wurden von Frau Hopp folgende Schüler/innen geehrt:



Block 1 (von links nach rechts): Nils Zimmer, Pia Johannwille, Liam Glauder



Block 2: Johanna Sammet, Valentin Biegel

Im Anschluss erfolgten die Ehrungen für besondere Schülerleistungen in bestimmten Fachbereichen schulischen Lernens. Den Anfang machten jeweils die Naturwissenschaften, in denen Fachbereichsleiterin Grit Richter wie gewohnt die Preisträger/innen auszeichnete.

Folgende Abiturpreise wurden dabei verliehen:

Mathematik: Svenja Kampmann

Chemie: Pia Johannwille, Liam Glauder, Maksim Kissa

Physik: Anton Hensel, Svenja Kampmann, Richard Schwarz, Mansi Rastogi, Nils Zimmer

Karl-von-Frisch-Preis Bioabiturpreis: Nicolas Popp

MINT-EC-Zertifikat:

Mit dem Prädikat „mit Auszeichnung“:

Yash Bansal, Lara-Marie Fuchsberger, Anton Hensel, Svenja Kampmann, Mansi Rastogi, Leonore von Gyldenfeldt und Nils Zimmer

Mit dem Prädikat „mit besonderem Erfolg“:

Pia Johannwille, Nicolas Popp, Andreas Sonntag, Magnus Kramer



die Geehrten in Block 1: Leonore, Nicolas, Nils, Liam und Pia....



sowie Lara.



in Block 2: Yash, Andreas, Magnus, Richard, Mansi, Anton, Svenja, Maksim (rechts: Frau Richter).

Für das beste Abitur im Fach Geschichte erhielt Samuel Vorderhuber den Preis der Historiker und Historikerinnen Deutschlands aus den Händen von Fachbereichsleiter Jochen Kilb:



Den Fremdsprachenpreis für das beste Abitur in drei fortgeführten Fremdsprachen bekamen Amaro und Vicente Schoppmeyer von Fachbereichsleiter Matthias Lutz verliehen. Den Albert-Camus-Preis für das beste Französisch-Abitur erhielt Ella Stiehler:



Für das beste Abitur im Fach Wirtschaftswissenschaften ehrte Jochen Kilb Linus Plotzke mit dem Preis des Vereins für Socialpolitik:



Den Preis „Einstein Sozial“ für besondere Verdienste und Einsatz um das Miteinander an der AES verleiht traditionell Schulleiterin Anke Horn. 2025 erging der Preis, verbunden mit einem Buchgutschein des Fördervereins, an zwei Schüler/innen: Geehrt wurden Nikola Hristov und Liv Hengels:





Das zum Studium an einer französischen Universität berechtigende „AbiBac“-Zeugnis erhielten durch ihren Fachlehrer Gwenael Arbet und Studienleiterin Dorothea Friedrich folgende Schüler/innen:



Ella Stiehler, Carina Seibert, Rosalie Eckhardt, Laura Cerimagic, Carolin Berg, Jan Baumfalk.

Für ein musikalisches Intermezzo sorgten erneut Abiturient/inn/en:



Ye In Kim spielte am Flügel von Joe Hisaishi „Merry-go-round-Life“ (Block 1)

und

Nicolas Popp Gasperini den „Watermelon Man“ von Herbie Hancock (Block 2).

Schließlich dann der alljährliche Höhepunkt: die Verleihung der Abiturzeugnisse.

Oberstufenleiterin Dorothea Friedrich, die die Veranstaltung wie in jedem Jahr hervorragend vorbereitet hatte, konnte vorab einige Zahlen und Daten zum diesjährigen Jahrgang bekannt geben: Von den 158 zum Abitur gemeldeten Schülerinnen und Schülern bestanden schließlich 155 das Abitur. 64 Mal stand bei Schülerinnen und Schülern eine eins vor dem Komma, und fünf Schülerinnen und Schüler erreichten sogar die Traumnote 1,0: Valentin Biegel, Liam Glauder, Pia Johannwille, Johanna Sammet und Nils Zimmer.



Die Jahrgangsdurchschnittsnote von 2,13, die in etwa dem Schnitt der Vorjahre entspricht, dürfte auch 2025 erneut deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegen, der 2024 bei 2,33 gelegen hatte.

Folgende Kurse traten mit ihren Tutorinnen und Tutoren auf die Bühne:



Französisch-LK von Herrn Arbet



Englisch-LK von Frau Hasenkamp



Mathematik-LK von Frau Richter



Biologie-LK von Frau Schwickert-Rosar



Chemie-LK von Herrn Dr. Wallasch



Englisch-LK von Frau Fitzpatrick



Physik-LK von Herrn Gläßner



Englisch-LK von Herrn Hofmann



Englisch-LK von Frau Seeger



Den musikalischen Abschluss des Abends markierte erneut Nicolas Popp Gasperini mit dem „Tico Tico (no Fubá)“ von Zequinha de Abreu.

Die Schulgemeinde der AES dankt allen Mitwirkenden und gratulierte allen Abiturientinnen und Abiturienten ganz herzlich!

Bericht und Fotos: J. Kilb